

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Cannes, 1935-05-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

*unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann*

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

z.Zt.Cannes, den 25.5.35.

Lieber und verehrter Stefan Zweig -

schon seit einiger Zeit bin ich mit der Lektüre Ihrer
"Maria Stuart" zu Ende und nehme mir jeden Tag vor, Ihnen
zu schreiben. Jeden Tag kommt dann etwas dazwischen: die
Korrespondenz, die die "Sammlung" mit sich bringt, ist, neben
der Arbeit an einem Roman, nicht ganz leicht zu bewältigen.
Zuletzt hat mir auch noch ein Ausflug nach Barcelona viel
Zeit weggenommen: dort habe ich, vor den versammelten P.E.N.-
Clubs über die Angelegenheiten der literarischen Emigration
gesprochen.

Nun hoffe ich, dass diese, etwas verspäteten Zeilen Sie
wenigstens, über Salzburg, erreichen. Es werden nur ein paar
ganz kurze Zeilen des Dankes. Denn die Lektüre ist ein
grosser Genuss gewesen: ich habe das Werk von der ersten
bis zur letzten Zeile gelesen, von der ersten bis zur
letzten Zeile gespannt. Welch grosse Gelegenheit hat Ihr
psychologisches und Ihr dramatisches Genie an diesem
grossen und ewig rührenden Stoff, sich zu bewähren. Und
das tut es aufs glanzvollste. Das Buch wird einen ebenso

grossen Erfolg haben, wie die "Marie Antoinette" - und es verdient ihn, wie diese ihn verdient hat: es belehrt, spannt, erregt und vertieft unsere Kenntnis eines ganzen historischen Abschnittes; es ist sowohl schwungvoll als gerecht, es ist unterhaltend wie der beste Roman, und hat doch den Ernst, die Unvoreingenommenheit, das Gewicht der wirklichen Forschung. Es ist ein im stärksten Sinn des Wortes geglücktes Buch, und ich danke Ihnen, dass Sie es mir geschickt haben.

Nehmen Sie viele herzliche Grüsse - ich hoffe, dass wir uns bald treffen werden: vielleicht in Zürich, wo ich die erste Juni-Hälfte sicher bin, oder in Paris, bei Gelegenheit des grossen Schriftstellerkongresses, dem Sie doch sicher beiwohnen.

Immer

Mh

Klaus
Ham